Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 259

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 217.

(1r–89vb) Haupttext.
Schlußschrift: *Explicit summa veritatis theologie.*
(89vb–91vb) Register.

4 (91vb–94vb) ⟨Ps.-Bonaventura⟩: Psalterium minus beatae Mariae (AH 35, 169 [Prolog] u. 172, Nr. XII. Chev. 16802 [Prolog] u. 2276).
(91vb) Prolog.
Tit.: *Incipit prologus.*
(91vb–94vb) Haupttext.
Tit.: *Incipit psalterium beate virginis.*
(94vb) Zusatz (nicht in AH). Inc.: *Ave mater contra natus est orbis* … – Expl.: … *ad pii dexteram filii* […]. *Amen. Omnis spiritus laudat dominum. Laudate dominum in sanctis eius et cetera. Gloria pater. Sicut erat.*
Auch Albertus Magnus und Stephanus Linguatonus zugeschrieben.

(G. K. / S. S.)

Cod. 259

EPISTOLAE S. PAULI APOSTOLI. ANSELMUS LAUDUNENSIS

II Ī B 6. Stams. Perg. I, 268 Bl. 300 × 195. Nordfrankreich, Mitte 12. Jh.

B: Helles gleichmäßig bearbeitetes französisches Pergament. Lagen: $(II–3)^{I}$ (Vorsatzbl.) + $33.IV^{264}$ + II^{268}. Seitentitel jeweils auf der Recto-Seite, die einzelnen Briefe bezeichnend: *Roman … Heb.*

S: Schriftraum 190 × 55 (ohne Glossen), 190 × 150 (mit Glossen). Drei Spalten, in der Mitte Haupttext, Innen- und Außenspalte Glossen, Innenspalte schmäler, Außenspalte bisweilen in zwei Spalten unterteilt. Haupttext 17 Zeilen, Glossen variierend, auf Bleistift- und Tintenlinierung, Haupttext und Glossen durch Bleistift- und Blindlinien gerahmt. Haupttext bis Bl. 224v spätromanische Minuskel, ab Bl. 225r frühgotische Minuskel; Marginal- und Interlineargloss en durchgehend in einer frühgotischen Minuskel, von einer Hand. Bl. 1r, 50v, 51r, 101r, 134v, 152r, 182r, 224r, 231v, 237v Initialgruppen in Majuskelschrift, Bl. 134v mit schwarzer Perlung, Bl. 101r auf gelb laviertem Grund, Bl. 231v und 237v mit schwarzem Fleuronnée. Marginalien und Seitentitel in Bastarda.

A: Bl. 1r bewohnte Initiale: rot konturierte Spaltleisteninitiale „P(aulus)“ auf gelb laviertem Grund, Höhe 80 mm, mit rot konturierter Spiralrankenfüllung, die in eingerollten Blättchen enden; Figur des Apostel Paulus in rot-schwarzer Federzeichnung mit Nimbus und ein Buch in den Händen haltend, rechts vom Buchstabenstamm, Oberkörper in das Binnenfeld hineinragend; Folgebuchstaben ebenfalls rot konturierte Spaltleisteninitialen in kleinerer Ausführung mit rot konturierten Spiralrankenausläufern, mit Ligaturen („[P]aulus“). Bl. 50v roter Titel, rote Auszeichnungsstriche, zweizeilige rote Perllombarde, schwarze Initialgruppe rot geperlt. Bl. 51r roter Titel; rot konturierte Spaltleisteninitiale „P(aulus)“, Höhe 83 mm, mit rot konturierter Spiralrankenfüllung und -ausläufern, die in eingerollten Blättchen enden, rote Majuskeln mit Ligaturen in vertikaler Linie als Folgebuchstaben („[P]aulus“), alles auf gelb laviertem Grund. Bl. 100v roter Titel, zweizeilige rote Lombarde, rote Perlung der Initialgruppe. Bl. 101r roter Titel; rot und schwarz konturierte Spaltleisteninitiale „P(aulus)“, Höhe 84 mm, mit späteren Ergänzungen mit rot und schwarz konturierter Spiralrankenfüllung und -ausläufern, die in eingerollten Blättchen und in der unteren Hälfte in einer dreiblättrigen Blüte enden, in der Mitte der Initiale die Abzweigungen der Spiralranken durch zwei Tierköpfe dargestellt; neben der Initiale in vertikaler Linie rote Majuskeln mit weißen Aussparungen als Folgebuchstaben („[P]aulus“), darunter in roten Majuskeln „Servus“. Bl. 134r und v, 151v, 152r, 169r und v, 181v, 182r, 193r und v, 204r und v, 210r und v, 224r, 231v, 235v, 237v Platz für Titel und / oder Initialen ausgespart, nicht nachgetragen; Bl. 151v, 181v, 193r und v, 204r, 210r Initialen mit Bleistift vorgezeichnet, Bl. 210v Titel mit Bleistift vorgeschrieben. Bl. 8r Federskizze. Bl. 193v, 268v Bleistiftzeichnungen.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 259

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 218.

Nach Hermann 175 „Deutsche Arbeit des XI. Jahrh.". Eine Entstehung um 1150/60 in Frankreich ist jedoch wahrscheinlicher (vgl. Ramminger, Romanische Handschriften 32). Vgl. auch Husung, a. O. 1 „So ist auch in dem hier vorliegenden Falle die Handschrift französischer Herkunft, der Initialschmuck dagegen deutsche Arbeit".

E: Romanischer Einband: braunes Kalbleder über Holz mit Blinddruck, Paris, 1150/60, zweiter Prinz-Heinrich-Binder.
Einband eingehend beschrieben bei Husung, 1–5, 89–92; für die Bestimmung der Stempel siehe Schmidt-Künsemüller, 71 (s. unter L).
VD: an den Rändern vertikale und horizontale Stempelstreifen (links durch die Neubindung des Rückens verlorengegangen): oben bestehend aus zwei Stempelfeldern „reitender König mit Zepter n. r." (Nr. 1 [= Schmidt-Künsemüller Nr. 96a]), in der Mitte verbunden durch einen Stempel „Christus in der Mandorla mit Buch des Lebens" (Nr. 2 [= Nr. 15]); unten bestehend aus zwei Stempelfeldern „Meerjungfrau n. r." (Nr. 3 [= Nr. 127b]), in der Mitte verbunden durch einen Stempel „David n. l." (Nr. 4 [= Nr. 20b]); rechts bestehend aus zwei Stempelfeldern „fressender Pfau in Halbbogen n. l." (Nr. 5 [= Nr. 141b]), in der Mitte verbunden durch einen Stempel „sitzender König mit Schwert und Zepter" (Nr. 6 [= Nr. 98a]). Diese Stempelstreifen umrahmen ein rechteckiges Mittelfeld, das aus mehreren Stempelfeldern gebildet wird: in den Ecken jeweils ein Stempelfeld bestehen aus zwei Stempeln „Petrus n. r." (Nr. 7 [= Nr. 138a]), immer links stehend, und „Engel (Verkündigung)" (Nr. 8 [= Nr. 41a]). Am linken und am rechten Rand des Mittelfeldes befinden sich je zwei Stempelfelder „Ellipsenornament" (Nr. 9 [= Nr. 207]). Jeweils an der Innenseite dieser Stempelfelder befinden sich Einzelstempel, links oben „Reiter mit Schwert n. r." (Nr. 10 [= Nr. 154c]), rechts oben „Reiter mit Schwert n. l." (Nr. 11 [= Nr. 155c]), links und rechts unten „Adler n. l." (Nr. 12 [= Nr. 9b]). In dieses rechteckige Mittelfeld ist eine Kreisfläche eingeschrieben, bestehend aus einem schmalen Rand (leer, bis auf vier achtblättrige Rosetten, Nr. 13), einem Einzelstempel, umgeben von einer Mandorla, in der Mitte (nicht mehr erkennbar durch verlorengegangenem Beschlag), restliche Kreisfläche gefüllt mit Flechtwerk (Nr. 14); zwischen dem Flechtwerk kleine runde Punzen. Von der Kreisfläche ausgehend laufen zwei schmale Flechtbänder (Nr. 15) nach oben und nach unten und teilen so das rechteckige Mittelfeld in zwei Teile. HD: an den Rändern vertikale und horizontale Stempelstreifen (am rechten Rand durch die Neubindung des Rückens verlorengegangen): oberer und unterer Streifen bestehend aus je zwei Stempelfeldern, links „Reiter mit Schwert n. r." (Nr. 10 [= Nr. 154c]), rechts „Reiter mit Schwert n. l." (Nr. 11 [= Nr. 155c]); linker Streifen bestehend aus zwei Feldern mit Kachelornament (Nr. 18). Das so entstandene rechteckige Mittelfeld bestehend aus zwei vertikalen Stempelstreifen, die ein kleineres Mittelfeld umschließen; der obere Stempelstreifen bestehend aus zwei Stempelfeldern „Hahn (Pfau) in Spitzwinkel n. r." (Nr. 14 [= Nr. 73b]), der untere Streifen bestehend aus zwei Stempelfeldern, jedes gebildet durch zwei verschiedene Stempel „kniender König mit Schale" (Nr. 15 [= Nr. 95a]) und „sitzender König mit Schwert und Zepter" (Nr. 6 [= Nr. 98a]); Mittelfeld bestehend aus einem quergestelltem Quadrat, gefüllt mit Flechtwerk (Nr. 14) und einem Einzelstempel (nicht mehr erkennbar durch verlorengegangenem Beschlag) in der Mitte; Quadrat umschlossen von einem bis auf acht achtblättrige Rosetten (Nr. 13) leeren Rahmen; an dessen Außenseiten je eine Halbkreisfläche, gefüllt mit Flechtwerk (Nr. 14) und je einem Stempel „Engel (Matthäus)" (Nr. 19), „Adler (Johannes)" (Nr. 20), „Löwe (Markus)" (Nr. 21) und vermutlich „Stier (Lukas)" (Nr. 22), umgeben von einem Rahmen, in diesem je zwei (?) achtblättrige Rosetten (Nr. 13). Zwischen dem Flechtwerk des Quadrates und der Halbkreise kleine runde Punzen. Die Stempelstreifen und -felder sind sowohl am VD als auch am HD durch zweifache Streicheisenlinien eingegrenzt; zwischen den einzelnen Stempelstreifen und -feldern befinden sich schmale Flächen, die bestempelt sind mit achtblättrigen Rosetten (Nr. 13). Reste zweier Langriemenschließen (von vorne nach hinten). Spuren von je fünf runden Beschlägen. Kanten leicht abgeschrägt. Rücken: drei Doppelbünde, später, wie in Stams häufig, mit weißem Schweinsleder überzogen, im untersten Feld in schwarzer Farbe Stamser Signatur *D 8*. Kapitale mit verschiedenfarbigem (rot, grün, natur) Zwirn umstochen. Vorsatzbl. beschrieben (siehe bei Inhalt).

G: Die Handschrift gelangte wohl entweder über Kaisheim oder direkt nach Stams. Alte Stamser Signatur *D 8* (Rücken, unterstes Feld). In der Stamser Entlehnliste von 1295, Cod. 271 UB, nicht enthalten. Im Stamser Katalog von 1341 eingetragen als „Epistolae Pauli". Im Stamser Katalog Cod. 296 (F 8) Stams nicht enthalten. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur D 8 eingetragen als „Hermani Zoest Ord. Cister. Comentarius in Ep[isto]las Pauli". Bl. 1r Eintragung von der Hand Roschmanns „Commentarius in Epistolas Pauli". 1808 anläßlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Getilgte alte Signatur der UB am Spiegel des VD: *II 2 A 6* (?).

L: Hermann 175–176, Nr. 186. – H. Denifle, Luther und das Luthertum in der ersten Entwicklung I, Abt. 2. Mainz 1905, 17. – G. D. Hobson, Further notes on romanesque bindings. *Transactions of the Bibliogra-*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 259

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 219.

phical Society. The Library News Series 15 (1934) 161–201. – M. J. Husung, Neue romanische Bucheinbände 6.7. *Archiv für Buchbinderei* 35 (1935) 1–5, 89–92. – Landgraf, Literatur Frühscholastik 59. – Stegmüller RB Nr. 10462. – Stegmüller RB, Suppl. II, Nr. 11832. – W. Affeldt, Verzeichnis der Römerbriefkommentare der lateinischen Kirche bis zu Nikolaus von Lyra. *Traditio* 13 (1957) 373. – Laußermayer 108. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, 13. – Sepp, Tiroler Bibliotheken 123, Anm. 19. – F. A. Schmidt-Künsemüller, Die abendländischen romanischen Blindstempeleinbände (*Denkmäler der Buchkunst* 6). Stuttgart 1985, 71. – Ramminger, Romanische Handschriften 31–33. – Vom Codex zum Computer. 250 Jahre Universitätsbibliothek. Innsbruck 1995, 177, 182.

1 (Ir–v) Bibel, Auszug: Ps. 30,4–9.
Inc. mut.:]*es tu et propter nomen tuum deduces me et enutries me. Duces me de laqueo* … – Expl.: … *statuisti in loco spatioso pedes meos.*

Paulusbriefe. Mit Prologen und Glossa ordinaria.

2 (1ra–268v) Paulusbriefe.
(1r) Römerbrief. (50v) 1. Korintherbrief. Mit Prolog des ⟨Marcion⟩ (WW II 153; Stegmüller RB Nr. 684).
(100v) 2. Korintherbrief. Mit Prolog des ⟨Marcion⟩ (WW II 279; Stegmüller RB Nr. 700).
(134r) Galaterbrief. Mit Prolog des ⟨Marcion⟩ (WW II 355; Stegmüller RB Nr. 707).
(151v) Epheserbrief. Mit Prolog des ⟨Marcion⟩ (WW II 406; Stegmüller RB Nr. 715).
(169r) Philipperbrief. Mit Prolog des ⟨Marcion⟩ (WW II 455; Stegmüller RB Nr. 728).
(181v) Kolosserbrief. Mit Prolog des ⟨Pelagius⟩ (Préfaces 237; Stegmüller RB Nr. 737).
(193r) 1. Thessalonicherbrief. Mit anonymem Prolog (Préfaces 246; WW II 523; Stegmüller RB Nr. 748).
(204r) 2. Thessalonicherbrief. Mit Prolog des ⟨Marcion⟩ (WW II 554; Stegmüller Nr. 752). (210r) 1. Timotheusbrief. Mit anonymem Prolog (WW II 573; Stegmüller RB Nr. 765). (224r) 2. Timotheusbrief. Mit anonymem Prolog (WW II 615; Stegmüller RB Nr. 772). (231v) Titusbrief. (235v) Philemonbrief. (237v) Hebräerbrief.

3 (1r–268v) ⟨Anselmus Laudunensis⟩: Glossa ordinaria in epistolas Pauli apostoli (Druck: Rom 1472 [Walahfridus Strabo]. PL 114, 469–670 [Walahfridus Strabo]. – Stegmüller RB Nr. 10462, RB, Suppl. II, 11832–11845 [Anon.]. Affeldt, a. O. 373 [Anselmus Laudunensis]).
Glossa marginalis. Inc. (1r, innere Spalte): *Pro alteratione scribit Romanis … gratie Dei* (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832^{14}). (1r, äußere Spalte) *Paulus hebraice, quietus grece, modicus latine. Prius Saulus a Saule persecutore. Commendat personam* … (Vgl. Stegmüller RB Nr. $11832^{29, 16, 15}$). – Expl. (zu Hebr. 13,24) (268v, äußere Spalte): … *De Italia. Nota a Roma scripsisse.* Federprobe: *CAPONIS* (?).
Glossa interlinearis. (1r) (*Christi*) *Regis et sacerdotis.* (*Iesu*) *Salvatoris cui merito omnes servi* (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832^{29}). – Expl. (268v): … (*omnes sanctos*) *Subiectos in baptis*(*mate*).
Vgl. Innsbruck, UB, Cod. 268; Klosterneuburg, Stiftsbibl., CCl 153.

(G. K. / E. R.)

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 259

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7840

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition